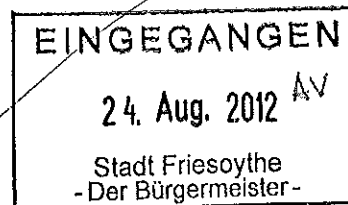


SPD-Fraktion des Rates der Stadt Friesoythe*Renate Geuter, Fraktionsvorsitzende**Nelkenstrasse 28, 26169 Friesoythe-Markhausen**Friesoythe, 24.08.2012*

*Stadt Friesoythe
Herrn Bürgermeister
Johann Wimberg
Mühlenstr.*

26169 Friesoythe

Antrag der SPD-Fraktion für die nächste Sitzung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Wirtschaftsförderung: „Fremdenverkehrs- und Marketingkonzept für die Stadt Friesoythe“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

für die nächste Sitzung des Ausschusses für Fremdenverkehr und Wirtschaftsförderung beantragt die SPD-Fraktion folgenden Tagesordnungspunkt:

„Beratung über ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Fremdenverkehrs- und Marketingkonzept für die Stadt Friesoythe“

Begründung:

Zu den originären Aufgaben des Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderungsausschusses gehört auch die Beratung und Beschlussfassung darüber, wie sich die Stadt Friesoythe nach außen und innen attraktiv und in ihrer Vielfalt darstellt. Dazu bedarf es eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Fremdenverkehrs- und Marketingkonzeptes.

Zwar gibt es in der Stadt Friesoythe eine Vielzahl einzelner Werbemaßnahmen, für die auch finanzielle und personelle Mittel im erheblichen Umfang eingesetzt werden, sie sind dem politisch verantwortlichen Fachausschuss bisher nicht einmal vorgestellt worden, geschweige denn von ihm politisch legitimiert. Auch wenn auf der Homepage der Stadt Friesoythe unter der Überschrift „Friesoythe – Die Eisenstadt im Oldenburger Münsterland“ zu lesen ist: ... „Die Stadt will zukünftig stetig und andauernd das Thema der Eisen- und Schmiedegeschichte aufgreifen und mit Leben erfüllen.“, so handelt es sich dabei lediglich um eine Absichtserklärung und die Wunschvorstellung des Bürgermeisters und eines von ihm exklusiv ausgewählten Personenkreises.

- 2 -

Ein Fremdenverkehrs- und Marketingkonzept für die Stadt Friesoythe hat aber die Stadt als Ganzes zu sehen und nicht nur den Stadtkern von Friesoythe, vor diesem Hintergrund ist die ausschließliche Fokussierung auf das Thema „Eisenstadt“ aus der Sicht der SPD-Fraktion ein unzureichender Ansatz. Ein Marketingkonzept kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn es von der überwiegenden Anzahl der Bürgerinnen und Bürger und der zentralen Institutionen getragen und unterstützt wird. Dieses ist mit dem Thema „Eisenstadt“ auch mit einem hohen finanziellen und personellen Aufwand nicht gelungen, von daher ist diese Strategie infrage zu stellen. Nicht ohne Grund enthielt die von der Stadtverwaltung vor einiger Zeit initiierte Umfrage zum Thema „Eisenstadt“ lediglich positive Fragestellungen im Hinblick auf diesen Marketingansatz.

Dem Ausschuss für Fremdenverkehr und Wirtschaftsförderung sind daher zunächst einmal alle von der Verwaltung bisher initiierten und für die Zukunft geplanten Projekte und Aktionen vorzustellen. Unverzichtbar ist auch eine Stärken-Schwächen-Analyse der bisherigen Maßnahmen.

Erst nach dieser Information hat der Ausschuss die Möglichkeit, Leitbilder und Leitlinien für ein Fremdenverkehrs- und Marketingkonzept zu formulieren und dabei auch zu entscheiden, in welcher Form die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen und andere Institutionen in diese Beratung mit eingebunden werden können. Ein Fremdenverkehrs- und Marketingkonzept, das ausschließlich aus der Verwaltung heraus gesteuert wird und das lediglich für Einzelprojekte bestimmte Institutionen anspricht (z.B. HGV Friesoythe) wird nicht nachhaltig wirken können. Wie in anderen Städten und Gemeinden auch ist die Einbeziehung privater Gruppen und Institutionen umfassender zu gestalten bis hin zu der Frage, inwieweit es sinnvoller ist, bestimmte Aufgaben nicht von der Verwaltung, sondern von Dritten durchführen zu lassen.

Auch die Vernetzung der unmittelbaren Aktivitäten der Stadt Friesoythe sowohl mit den Zielen des Zweckverbandes Thülsfelder Talsperre und dem Ilek-Projekt „Soesteniederung“ das ja ausdrücklich auch das Thema „Wassertourismus“ mit aufgreift als auch mit den in der Region bereits vorhandenen Fremdenverkehrs- und Marketingstrukturen ist in diesem Zusammenhang zu beraten.

Da in diesem Zusammenhang auch zu entscheiden ist, mit welcher Priorität und in welcher Größenordnung finanzielle Mittel der Stadt Friesoythe zukünftig eingesetzt werden sollen, beantragt die SPD-Fraktion im Rahmen dieses o.g. Tagesordnungspunktes für die nächste Sitzung, den Ausschussmitgliedern die gewünschten Informationen zu den bisherigen Initiativen und Aktivitäten der Stadt Friesoythe und den dafür zur Verfügung gestellten finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Über das weitere Vorgehen zur Erstellung eines zukunftsfähigen Fremdenverkehrs- und Marketingkonzeptes der Stadt Friesoythe wird dann im Fachausschuss zu beraten sein.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Geuter

Fraktionsvorsitzende